

EXECUTION

Des

Polnischen

Friedens

Das ist/

Ausführlicher Verlauf
Derer Solennitäten/

So den 23. Julii/vollenzogen da denn erstlich der Confederirten Armee Marschalck Swiderski, nach geschעהener verbrennung aller Acten der geschwornen Verbindniß/ und aller des Bundes in wehrender Zeit verfertigten Schrifften: Nachmals Oszepalski im Nahmen der ganzen Armee/usiden auch der Obr. Faleneki wegen der deutschen, Völder Ihr. Königl. Majest. abgebeten.

Und was darnach ferner bis dato passiret.

ANNO M DC LXIII.

XI

Lemberg den 27. Julij. 1663.

Shatte vor zwey Jahren/ die grausamkeit der ver-
hängniße ein schreckliches ungewitter in das Kö-
nigreich Pohlen / nehmlich die geschwohrne ver-
bündniß der Armee/ welche ins gemein die Confoe-
deration gennenet wird/ eingeführet/ durch welche
Gott dem Allmächtigen die Sünde des Landes / als die Pro-
vincien in ihrem besten flor standen / hinzusuchen gefallen/
und des Reichs Pohlen Glückseligkeit in die euserste gefahr
gesetzt ; Nun aber hat dieselbe unbegreifliche Güte / und mit
keinen grängen umschränkete versehen Gottes/ aller Men-
schen gemeines trauern / und (welche mit Worten nicht
ausgeredet werden können) Elend / mit einer unverhofften
Freude / durch die aufgeloßete und verworfene Confædera-
tion, in dem die Armee in Ihr Königl. Mayst. devotion sich
wiederbegeben / und der Generalen gehorsam unterworfen/
ersetzt / daß alle gefahr und unglück dräuende glück ohne
schwererschlag und Blutvergießen / in seinen vorigen Standt
gebracht/ und nach von Ihr. K. Mayst. überstandenen unzähl-
bahren Schwürigkeiten und gefahren derselben Großmütig-
keit / und Waches Wirkungen der Welt Kunde und offen-
bahr gemacht. So hat J. K. M. und desse angebohrne Saufft-
muth gefallen/ von den waffen/ damit derselbe und der Erohr
Bürgern Blut/ welches bey gerühmten Prinzen woll in acht
genommen worden / geschonet werden mochte/ zu friedlichen
Mitteln zu schreiben / und nach dem durch den Gnießnischen
Herrn Erz Bischoff und des Reichs Pohlen Primatem (desse
vorsichtigkeit/ geschickligkeit/ und unnachlässlichen fleiß dieses
wercks größtes theil zu zueignē ist) den Sandmirischen Palati-
num, etliche Castellanos und des Reichs In. Obermarschal-
cken neulich/ durch bezahlung des Soldes der friede geschlossen
worden/ ist der 23. tag Julij der Abbitte / und vergebung ge-
wiedmet worden/ da denn diese solennitäten vorgegangen.

Es

E XXX 84

h. math.

IX

.80

Es ist nach Lemberg gekommen aus dem Lager/der Confo-
derirten Marschall Svviderski mit den vornehmsten Rätzen
und Obersten / biß etwa auf 200 Personen gerechnet / und
haben nach mit dem Gnielnsischen Hn. Erzbischoff / als Me-
diatoren/ gehaltener conference, in dem verdeckten gang des
Convents der kleinern Brüder de Observantia alle ihre Acta
der geschwohrnen verbündniß / wie auch alle wehrender Zeit
ihres bundes verfertigte Schrifften / nach demselbte J. K. M.
und dem ganzen Senat vorgelesen worden / in gegenwart des
Hn. Instigatoris Regni, welcher alles gar genau inquiriret
und nachgeforschet / vor dem Crucifix verbrant, als dieses ge-
schehen / sind sie vor ihrer / in demselben Convent der kleinern
Brüder auf einem Königl. Thron sitzenden und mit volligem
Reichs Rath vergesellschafteten R. Mayst. in begleit- und vor-
hergehung des Hn. Reichs Instigatoris, erschienen / haben
der verbündniß abgesaget / und nach dem sie aller vorhergesche-
henē dinge wahre Reue in aller unterthänigkeit mercken laße/
verzeihung und Erbarmen mit dreyfacher Oration sehnlich
gebeten. Nämlich es ist der erste / Svviderski als Marschall
in gegenwart J. K. M. und des ganzen Senats demüthigt zu
fuß fallende erschienen / und hat / nach erhaltener freyheit zu re-
den die begangene fehler erkennende / und des verbrechens wegen
verzeihung bittende J. K. M. zum allerunterthänigsten ab-
gebeten. Nach vollendeter dieser gnugsam demüthigen Oration,
hat der andere / aus dem Mittel der Rätze / Oszepalski ge-
nant / im nahmē der ganzen Armee / eine gnugsam flehentlicher
und zum mitleiden und verzeihung auch die härtern gemüther
zwingende / abbitte angefangen / und aller zuhörers herzen zur
erbarmung bewogen. Zuletzt hat der Oberste Falencki einer
von den Rätzen / im Nahmen der deutschen Böhler mit einer
einfältigen und des bekantē irrthumbs warhastigen sermon,
ein gleiches von J. K. M. sehnlich gebetē. Auf dieses hat der Hr.
GroßCantzler der Erl. Prazmovvski mit einer wolberebten
Oration im nahmen J. K. M. gang deutlich geantwortet,

daß nehmlich den Königen auf Erden / Gottes Stadthalter-
Ampt und gewalt übende / mit verzeihung und vergebung Gott
nachzufolgen / und derhalben denen zu ihrem Hn. wiederkeh-
renden und die Königl. Gnade demütig suchenden / die selbe
aufrichtig wiederfahrē zulaßen / wie auch alle begangene fehler
der vergeßenheit einzuverleiben / und zum handkuß J. K. M.
zuzulaßen / obliegen thäte / welches auch geschehen ; Nach ver-
richtetem handkuß / und außgereichetem Amnystix Diploma-
te, sind J. K. M. von allen in ihr gezimmer-begeleitet. Als dies-
ses verrichtet / ist der Marschalk Svviderski, damit er dieselbe
Ehr und abbitte J. M. der Königin ebenfalls anthun möchte /
wiederkommen / welche auf eben dem selben Trohn sitzende und
mit einer großen anzahl der vornehmsten des K. Hoffes und
Senatoren Frauen und Matronen begleitet seinde / die durch
Bykovvski der Conföderirten Præsidenden gethane Ora-
tion angehört hat. Derselben Oration inhalt war eine ab-
bitte alles des jenigen / welches von unnützen und waschhaftige
wieder J. K. M. geplaudet worden. Nachmals wurd J. K. M.
intercession und dero selben klugen Rathschlägen / alles zuge-
eignet was für gnade sie von J. K. M. erhalten hetten / inson-
derheit / daß durch dero mitteln und einrathen selbte / des
Durchl. Königs schon an den säbel gelegte faust zurucke gezo-
gen / friede geschaffet / und zu dieser / der Armee / aus Indulgen-
ce des Königes erfolgeten großen gluckseligkeit / den grund
gelegt hette. Auff welches J. K. M. durch ihren Cansler den
Hn. Key, des Hoff-Schatzmeister mit einer zierlichen rede ge-
antwortet / das selbte Maystin dem verlangen und begehren
der Armee abzuhelfen und zubefordern allezeit bestendig gewe-
sen / und die außgesprengten und gehörten reden / auß rathgier
dem gemeinen wollstande nicht vorgesehet / sondern dieselbe als
lezeit mit Mutterlichen woll wollen beschuhet / auch hinführo
dieselbe / woserne sie nur die dero Mayst. nahmen angethane
Wackel / durch ihre Treue / und gegen den Feind verübende
herzhaftigkeit außsüchnen wolten / allezeit zubeschützen zusage /
sinche=

sinthemahl auch jeso J. K. M. der verliehenen gnade eben so wenig gerüet / als menig damals den Keyser Augustum gerüet hat / daß Er dem Cinnæ aufeinrathen der Livien seiner Gemahlin verziehen gehabt. Worauf sie der Königin handt geküßet / und mit erzeigung aller unterthänigkeit abgetreten / und die Hn. Commissarios der Republicque auf dem Rathshause der Stadt erwartet / denen sie auch durch einen Tovvarzisz so vor andern beredt gewesen / abgebeten. Den 24. Julij ist dergleichen abbitte dem sampelichen Hn. Senatoren durch den Präidenten Bykovski geschehen. Worauf der Hr. Erzbischoff des Reichs Primas, mit einer bequemen rede geantwortet. Und hat die Armee denselben tag / den von J. K. M. und Hn. Potocki Cracouischen Pfalzgraffen und der Armee Oberfeldherren / an die Armee geschicketen Hn. Cetner Halicischen Castellan, damit dieselbe dessen Commando, biß zu ankunfft der Generalen pariren möchte / ganz ehrerbietig empfangen / und ihren gehorsam ihm offeriret, allwo der Obriste Jordan als welchem von der Confoederirte Marschalck das Commando der Armee übergeben gewesen / die stanz dard / so vor dem Mars. Svviderski hat pflegen vorgetragen werden / von der stange abgerissen und hinter sich geworffen. Den 25. Julij sind abgesandte von dem Drechten flügel der Litsauischen Armee / welche mit dergleichen unterthänigkeit nach dem Exempel des linken flügels neulich durch vorsichtigkeit des Erl. Hn. Pac, des Großfürstenthumbs Littauen Sängler zu gehorsam gebracht worden gekommen / welche von Jhr. J. Mayst. M. ganz freygebilg gelassen worden. An diesem tage ist in der Pfarr Kirchen in gegenwart Jhr. J. Mayst. M. Gott gedancket / und das Te Deum Laudamus gesungen worden. Den 28. Julij gehet J. K. Mayst. zu der dem Bunde renunçiret habenden Armee / den March in der Ukraine zu beordern / und auffß geschwindeste vor seinem abzug zu beschleunigen.

Die Confoederation solte schon den 21. dieses verbrandt
 werden/ wie Se. Königl. Mayest. deshalb den Hn.
 Castellan zu Halicz/ der eben noch mit in dem Bunde
 war/ nach der Armee geschicket/ umb das Commando vom Hn.
 Svviderski zu nehmen/ welches auch denselben Tag/ durch
 zerbrechung des bey dem Bunde geführte General-Fähnleins
 oder Feldzeichen geschehen. Weil aber die Herren Confoeder-
 irten über einigen umbständen der deprecation, Insonder-
 heit/ daß sie zu beugung der Knie nicht genötiget werden möch-
 ten/ sich formalisiret / hat sich bis in dritten Tag verschlep-
 pet/ daß der Herr Primas Regni und andere Mediatorez sol-
 ches bey Ihr. Königl. Maj. außgebeten. Da dann allererst
 vergangenen Montag Ihr. Kon. Maj. bey den Bernhardts-
 nern in deren Refectario oder Eß-Saal/ neben dem Herrn
 Erzbischoff dieser Stadt/ dem Krakawischen Hn. Woywo-
 den/ dem von Sendomirz/ dem Keußischen/ denen beyden Hn.
 Canslern/ dem Hn. Unter-Cansler und Erohn-Marschallen/
 dem Sonderlichen Castellan/ und etlich andern geringern Se-
 natoren/ sich in Rath niedergelassen/ worauff alsofort der Hr.
 Primas Regni auff einem Stuel in Senatum getragen wor-
 den/ der seines Orts/ Ihr. Königl. Maj. als ein Mediator,
 den Bundt und andere Confoederations-Schrieffen überre-
 chet. S. Königl. Maj./ nach dem sie solche ein wenig durch-
 gesehen/ gaben sie bald drauff dem Hn. Erohn Groß-Canz-
 ler/ der ein theil davon selbst heimlich überlate die andern dem
 Littauschen Hn. Groß-Cansler: usf andern beystehenden Her-
 ren zu lesen gabe; folgend alle zusammen forderte / und auff
 Königl. befehl/ dem Erohn Instigatori zustellte. Dieses als
 les geschah umb 11 uhr vor Mittag/ und waren der Schrif-
 ten kein halb buch Papier/ mit welchen gedachter Instigator
 auff den Kirchhoff gange alwo Svviderski und die Confili-
 arii auch Deputirte von der Armee (deren bey 200.) wartet-
 ten/

ten/ die dann von demselben/ die Schrifften in der Hand hal-
tend/ und in der vor Haußthür des Klosters stehendem/ gefras-
get wurden/ ob sie diese Schrifften zum Feuer verdamneten/
dem Bunde endsagten/ nach verbrennung dessen die Schuld
abbitten/ und so gleich des Königes und der Feld-Herren Ge-
horsam sich untergeben wolten? worauff von allen und jedem
mit einhelligem ja geantwortet ward/ befohl der Instigator
seinem Ambs-Diener/ solches außzuruffen/ us durch 6. Trom-
petern/ es zu gleich außzublasen; In dem man nun draussen
mit so trawrigem Klange und kläglichen Tohn dem Bunde
parentirete/ kame der Instigator zurück in das vor-Hauß des
Klosters/ und gab die Schrifften dem Gerichts-Webel/ dies-
sem aber einer von den Bernhardiner Mönchen/ auß einer im
selbten vor-Hauß auffm Altar vor dem Crucifix stehenden Lam-
pen/ das Feuer zum anzünden/ reichete; Worauff zu sehen/ dz
non sine omine, dieser Bund heilig gescholten worden/ weil
er zu lezt noch vom Feuer hat verzehret werden müssen. Nach
verrichtung dessen/ trat der Instigator wiederumb ins Refe-
ctarium, us nach dem er Relation getahn/ musste er den Svvi-
derski und die andern Deputirten herein treten lassen/ die sich
dann in der Reihe neben des Hn. Crohn-Marschaln Stuel
stellten; Svviderski fing an nach einer tieffen von weiten ge-
gen der Königl. Maj. getahnen adoration, vor seine Person/
in einer kurzen Rede zu depreciren/ mit versprechen/ das je-
nige/ was er in S. Kön Maj. diensten/ durch die abweichung
zum Bunde verseumet/ auff Dero geringsten winck mit Freu-
diger vergießung seines Blutes (welches seine formalia was-
ren) zu ersetzen. Nach ihm redete Oszepalski als Consili-
arius im Nahmen der ganzen Armee / zwar weitleufftig/ a-
ber zugleich confusé, und hatte auch die prsentiā animi
nicht/ die bey dem Svviderski sich mercken ließ. Endlich pe-
rorirte im Nahmen der deutschen Troupen/ der Falencki, kurz
und gut genug. Drauff nun antwortete der Hr. Crohn Groß
Cansler

Cansler/ in einer wolanstendigen Rede ihnen allesampt / und wurden sie folgendes zum handtusch nacheinander admittiret / und ob wol keiner einen Fußfall getahn / so war doch aus der Reverenz, die sie brauchten / genugsam zu sehen / daß sie sich schuldig gaben. Wie S. R. Mayst. nun solcher gestalt in diesen wenig Persohnen / die ganze Armee wieder zu Gnaden angenommen / stunden sie auff / und die Königin / welche den gangen handel über / im selbren Saal hinter der gardine, mit dem gesambten Frauenzimmer gesehen / begab sich in den Sitz des Königs / der den Hn. Cron unter Cansler und den Hoff Schatzmeister bey Ihr Mayst. gelassen hatte; und so baldt man S. Mayst. den König ins gemach begleitet / kamen die Hn. des gewesenen bundes wieder zu ruck / und mit ihnen auch der Heer, Lubomierski. Der Heer Bykovki, Präsident von der Armee / bahe der Königin ab im Nahmen des gangen Corpo. und danckete vor Ihr. Mayst. an den König gesehen intercession. Den Herr Hoff Schatzmeister Rey, als der Königin Cansler / antwortete mit einer hübschen sermon, nicht ohne ansehung und verbrerung vieler von der Armee. Zwene tage nach dem also gesehenen bunde / am S. Jacobi tag / that der Hoffprediger Pikarski, in der Pfarr Kirchen / in seiner Predigt durch allerhand schöne Allegorien, biß im Himmel erheben / die große gedult J. R. Mayst. und lobete die Confoederire. gewesene darin / daß sie derselben nicht länger mißbraucher. Dem Hn. Primati Regni, Hn. Lubomirski, und anderen Mediatoribus gab er auch ihre elogia. und der hiesige Hr. Erbtischhoff sagte die Mess. Nach der Predigt wurde das Te Deum Laudamus gesungen; Allein wedere deselben tages / noch vor einige Salve gegeben. Zumittelst näherte sich die Armee gegen Sokolniki, auff eine Meile von dieser Stadt / und hat der Castellan Halicki, noch das Commando darüber. Der Hr. Lubomierski, dem der Ober Feldt Hr. Potocki, morgen folgen wird / ziehet heute hin / umb von Hn. Halicki das Commando zu nehmen / und werden die Armee unter Gliniani führen / und alda mit des Hn. Czarniecki division, conjungiren. Künfftigen Mittwooch sol das General-Rendevous und Musterung sein / also auch die Königin sich befinden / und dem König / der selbst gegen Gliniani gehet / und die Armee in die Ukraine führen wil / adieu sagen wird.

